

Wir investieren in Gewinner. Das bedeutet, dass wir in starke Unternehmen investieren, die mit nachhaltigen Geschäftsmodellen, soliden Bilanzen und hohen Margen einen Mehrwert für ihre Anteilseigner schaffen. Wir halten die Risiken klein und investieren dann, wenn unser Engagement von einem positiven Ereignis beflügelt wird. Wir nennen das die Kombination aus Value und Event.

Oracle Corporation

Die weltweit am besten geführten Unternehmen haben eines gemeinsam: Sie nutzen ihre IT als Wettbewerbsvorteil. Gleichzeitig wachsen die IT-Anforderungen. Schätzungen zufolge wird sich die weltweit generierte Datenmenge bis zum Jahr 2025 verzehnfachen. Der Großteil wird nicht mehr von Privathaushalten, sondern von Unternehmen erzeugt werden, die ihre Daten alle in Datenbanken speichern müssen, um ihren wichtigsten Rohstoff für den eigenen Geschäftserfolg zu organisieren. In diesem Datenbankgeschäft ist Oracle der Marktführer. Oracles relationale Datenbank war die erste, die SQL unterstützte. Sie hat sich zum Industriestandard entwickelt; und Oracle mit ihr zu einer der beliebtesten Entwicklungsumgebungen. Der Konzern beschäftigt 138.000 Mitarbeiter, besitzt 25.000 Patente, 17.000 Partner und hat 430.000 Kunden in 175 Ländern. Tausende maßgeschneiderte Programme und gewachsene IT-Infrastrukturen sind auf Oracles Datenbanken aufgebaut, was dem US-Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil in Form von sehr hohen Wechselkosten verschafft. Oracle lässt sich diesen mit einer operativen Marge von 34% bezahlen. Die Umsätze sind zum Großteil wiederkehrend. Das Geschäftsmodell ist weder zyklisch noch kapitalintensiv. Dennoch ist die Börsenbewertung für den schuldenfreien Konzern niedrig. Sie entspricht dem 16-fachen freien Cashflow. Der Markt ist in Sorge, ob neue Datenbankmodelle und Open-Source-

Projekte Oracle ablösen könnten. Wir halten die Sorge für unbegründet, weil Alternativen entweder einer schwächeren Leistungsklasse angehören (MariaDB, MongoDB), nur ein begrenztes Produktspektrum innerhalb der Wertschöpfungskette eines Unternehmens abbilden (Salesforce, Workday) oder hinsichtlich der Gesamtbetriebskosten deutlich teurer sind (PostgreSQL, Amazon). Für Großunternehmen sind aber nicht der Preis, sondern Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit, Flexibilität und Anwendungsmöglichkeiten entscheidend. Dahingehend baute Oracle seine Vormachtstellung mit Übernahmen und Neuentwicklungen aus. Auf der OpenWorld 2017 stellte Oracle eine „Autonomous Database Cloud“ und eine Anwendung vor, die Cyberangriffe in Echtzeit erkennt und bekämpft. Die Datenbank nutzt künstliche Intelligenz, um vollautomatisiert zu arbeiten. Sie ist in der Lage, sich selbst laufend zu aktualisieren, Kapazitäten nach Bedarf anzupassen sowie Fehler zu erkennen und zu beheben. Mit „Bring Your Own License“ und „Universal Credits“ können ferner nun auch On-Premises-Kunden Cloud-Services flexibel buchen. Die neuen Lizenz- und Nutzungsmodelle verbessern und vereinfachen die Kombinationsmöglichkeiten der Dienstleistungen (IaaS, PaaS, DaaS, SaaS). Oracle dürfte daher vom schnellen Wandel des Marktumfeldes profitieren. Marktanteilsgewinne, bessere Technologieangebote und der Wandel des Geschäftsmodells zu einem flexiblen Cloud-Anbieter sollten das Gewinnwachstum in den kommenden Jahren antreiben. Daran wollen wir teilhaben.

Mit freundlichen Grüßen



J. Henrik Muhle



Dr. Uwe Rathausky